

IGS Lengede - Container kommen zurück

Die Schule hat zu wenig Platz. Für den Landkreis waren die Entwicklungen damals „nicht absehbar“.

Von Arne Grohmann

Lengede. An der IGS Lengede muss wieder räumlich nachjustiert werden. Erstmals gibt es an der Schule einen 13. Jahrgang. Von einer früheren Fehlplanung könne aber nicht die Rede sein, betonen der Schulträger Landkreis Peine und der frühere Bürgermeister der Gemeinde-Lengede, Kreistagsmitglied Hans-Hermann Baas.

Da das Hauptgebäude der IGS Lengede am Bodenstedter Weg nicht alle Schüler und Lehrer unterbringen kann, gehören längst die Gebäude der früheren Haupt- und Realschule dazu. Was dort geplant ist, teilt Landkreis-Sprecher Fabian Laaß auf Nachfrage unserer Zeitung mit: „Am Willi-Frohwein-Haus soll eine Mensa mit einer Kapazität von 200 Personen entstehen. Im Inneren soll es den Oberstufenschülern ermöglicht werden, sich in einen eigenen Bereich zurückzuziehen. Die bestehende Kücheninfrastruktur soll weiterhin nutzbar bleiben und die Mensa am Bodenstedter Weg entlastet werden. Außerdem müssen die bestehenden Defizite im Bereich der Barrierefreiheit beseitigt werden. Für die Oberstufe werden acht neue allgemeine Unterrichtsräume im Obergeschoss des neuen Gebäudes entstehen. Zudem ist für die Schülervertretung ein zusätzlicher Raum eingeplant. Die Kosten belaufen sich auf circa 4,45 Millionen Euro.“ Das habe der Kreistag im Juni beschlossen.

Im Mai 2008 war die Grundsteinlegung für die IGS in Lengede. Im Gegensatz zum roten Hauptgebäude mit 70er-Jahre-Charme hat die Schule, wenn man sie von der Ecke Bodenstedter Weg/Sandschachtweg betrachtet, ein angemessenes



Schon 2013 standen Container auf dem Schulhof vor dem Hauptgebäude der IGS Lengede am Bodenstedter Weg.

FOTO: ARCHIV / HENRIK BODE

Erscheinungsbild mit ihren modernen Anbauten. Dort gab es schon immer eine Mensa. Und nun kommt eine weitere hinzu. War der Bedarf nicht absehbar?

Immerhin beschreibt schon der erste und immer noch aktuelle Schulleiter Jan-Peter Braun auf der IGS-Internetseite, dass schon beim Anmeldestart der Schule im Juni 2010 der Bedarf der Eltern deutlich das Platzangebot überschritten hätte. Damals hätten nur 150 Kinder aufgenommen werden dürfen, 50 wieder nach Hause geschickt werden müssen.

„Die Mensa war zunächst für die Haupt- und die Realschule Lengede geplant. Nachdem dort die IGS Lengede eingerichtet wurde, sind die Essenszahlen angestiegen“, erläutert der Landkreis-Sprecher. Eine IGS sei eine Ganztagschule, dazu gehöre auch das Mittagessen.

An Haupt- und Realschulen finde ein Ganztagsangebot in der Regel auf freiwilliger Basis statt, aus diesem Grund seien die Essenszahlen geringer. An der IGS Lengede gebe es zudem die Essensverpflichtung der Jahrgänge 5 bis 8. Auch darüber hinaus nutzten die Schüler das Angebot der Mensa, seit dem Schuljahr 2016/17 auch die der neuen Oberstufe an der IGS Lengede. „Als diese am Schulstandort Lengede gebaut wurde, waren die genannten Entwicklungen noch nicht absehbar“, betont Fabian Laaß für den Landkreis Peine.

Hans-Hermann Baas, damals Bürgermeister der Gemeinde Lengede und inzwischen Kreistagsmitglied, widerspricht dem nicht. Er stellt aber, ohne Wertung, fest, dass der Landkreis die IGS Lengede damals nur vierzügig (vier Klassen pro Jahrgang) und ohne Oberstufe ge-

plant habe. „Immerhin wurde sie dann doch noch fünfzügig, ich war sogar für sechszügig“, erinnert sich Hans-Hermann Baas.

Der war stets ein Verfechter der Oberstufe an der IGS, damit die Schüler dort auch ihr Abi machen können. Für ihn war immer klar, dass es nur eine Frage der Zeit ist, dass es Grünes Licht für die Oberstufe auch in Lengede geben wird. Das geschah dann auch zum Schuljahr 2016/17.

Hans-Hermann Baas erläutert ebenso, dass die, ursprünglich für die Hauptschule mit rund 150 Essen geplante, Mensa am Bodenstedter Weg nur etwas umgebaut, für die IGS aber nicht erweitert worden sei. Da die neue Schule nun bald mehr als 1000 Schüler haben werde, sei es konsequent, am Willi-Frohwein-Haus die frühere Turnhalle und Aula der Realschule zu einer weiteren

Mensa umzubauen. Die werde dort aber nicht nur von den Oberstufenschülern genutzt werden.

Allerdings wuchs die IGS zu schnell, um mit den Räumen hinterher zu kommen. Deswegen kündigt Hans-Hermann Baas auf Nachfrage auch an: „Die Container kommen zurück.“ Die standen schon 2013 als Provisorium auf dem Schulhof vor dem Hauptgebäude.

Für die Gemeinde Lengede teilt der Vertreter von Gemeinde-Bürgermeisterin Maren Wegener, Cord-Heinrich Helmke, auf Nachfrage mit: „Der erste Schritt ist die notwendige Erweiterung der Mensa, als weiterer Schritt wird sicherlich auch die Erweiterung der Kreissporthalle folgen müssen.“ Wegen der Sporthalle führe die Gemeinde, auch im Interesse der ortsansässigen Vereine, mit dem Landkreis bereits konstruktive Gespräche.



Reden Sie mit!

Ist die IGS Lengede zu schnell gewachsen?

www.peiner-nachrichten.de